



Kunsth Handwerk in stimmungsvoller Kulisse

Weihnachtsmarkt rund um Schutenmühle: Heimatverein mit Resonanz noch zufrieden / Biobrot schnell ausverkauft

Trotz des leicht gesunkenen Interesses will der Heimatverein als Veranstalter an der bisher bewährten Mischung aus Kunsthandwerk und stimmungsvoller Kulisse festhalten.

Löningen (hb). Während der Löninger Weihnachtsmarkt am zweiten Advent nahezu ins Wasser gefallen war, konnte sich am Wochenende der Heimatverein Löningen als Ausrichter des 22. Weihnachtsmarktes rund um die Schutenmühle im Löninger Ortsteil Huckelrieden über schönstes Ausflugs Wetter freuen. Es war sonnig, trocken und relativ mild.

Am Samstag kamen allerdings kaum Besucher. Auch am Sonntagnachmittag konnten die Besucherzahlen vergangener „Spitzenjahre“ nicht wieder erreicht werden, doch war der Vorstand des Heimatvereins mit der Resonanz auf die Huckelrieder Lieb-



Stimmungsvolle Kulisse: Das kleine Budendorf mit vielen kunsthandwerklichen Angeboten zwischen Heimathaus und Schutenmühle.

„Den gesamten Sonntagnachmittag über sind immer wieder weitere Besucher gekommen“, stellte der Vorsitzende Paul Mastall gut gelaunt fest. „Ich freue mich auch darüber, dass das von der Familie Menke geführte Mühlencafé im Heimathaus so viel Zuspruch findet.“

Im Café waren meist alle Plätze belegt, und die Stände regionalen Handwerks im Obergeschoss des Heimathauses, wo auch Alfons Anneken das Schnitzen von Tunscheren zeigte und in der Bibliothek „Antonias Kochbuch“ verkauft wurde, fanden mindestens ebenso große Beachtung wie die Buden auf dem Außengelände zwischen Heimathaus, Backstube und Windmühle.

Vor dem Erdholländer spielte und sang Multiinstrumentalist Wolfgang Völker aus Vinnen Advents- und Weihnachtslieder. In der Mühle ließ sich ein Holzschnitzer bei seiner Arbeit über die Schulter schauen, und am Fuße der Schutenmühle verkaufte der Löninger Schützenverein wieder Weihnachts-



Vom Nikolaus interviewt: Jungen und Mädchen trugen gekonnt ihre Gedichte für den Mann mit der Mitra vor. Fotos:Heinz Benken

bäume für das bevorstehende Fest. Im Backhaus hatten Frauen des Heimatvereins gute Verkaufsarbeit geleistet. Bereits am Sonntagnachmittag waren alle Biobrote der Backstube Wierup sowie Marmeladen, Plätzchen und die frischen Waffeln verkauft.

Bereits aus weiter Ferne begrüßte die Besucher das Lichtermeer, das von der Windmühle, dem Heimathaus, der Backstube

und dem kleinen Buden erstrahlte. Die Aussteller, die vor allem aus dem Überhäsigen Viertel kamen, präsentierten auf dem Mühlengelände Kunsthandwerk, Geschenkideen und regionale Produkte.

„An der bewährten Mischung aus stimmungsvoller Kulisse, einheimischen Produkten, Musik und kulinarischem Angebot wollen wir weiterhin festhalten.“



Höchste Konzentration: Zum Schnitzmesser griffen auch die jüngeren Besucher an Alfons Annekens Tunscheren-Stand.

betonte der Heimatvereinsvorsitzende, der sich besonders bei den Mithelfern des Mühlenkreises bedankte.

Mit Spannung erwarteten Kinder und ihre Eltern dann den Nikolaus, der am späten Sonntagnachmittag mit seinem Gefolge, mit Engeln und Ponyreiterinnen, zur Schutenmühle kam und sich den Besuchern vorstellte. Mädchen und Jungen be-

grüßten den Nikolaus und trugen gekonnt Weihnachtsgedichte vor. Abschließend verteilten die Engel Stutenkerle an die Kinder.

Wer noch nicht nach Hause gehen wollte, nutzte das Glühweindorf vor der Mühle zum Verweilen und Plaudern. Der Erlös des Weihnachtsmarktes ist für den Erhalt der Schutenmühle vorgesehen.